

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Deutschland: Nachrichten Dresden.
Bundespost-Zeitungszettel: 25241.
Telef. Nr. 80011.

Bezugs-Schiff nach Dresden und Breslau bei gleichzeitiger Zustellung von Sonn- und Montagszeitung (einmal), wobei bei einerlei Zeitstellung durch die Post (ohne Beiträge) 4,20 M., monatlich 14,40 M. bezahlt werden. Die einzige Zeitung (heute 5 Seiten) 25 Pf. Vorratspolizei u. Postamt in Räumen nach Sonn- u. Montagszeitung 11. Ziffer, 10% Tauschungsgebühr. — Raum, Urteile, ges. Verwaltungspf. — Beig. 10 Pf.

Reprint nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Tage“) gültig. — Unerlaubte Quellenangabe machen nicht erforderlich.

Geschäftsführung und Hauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 35/40.
Druck u. Verlag von Siegert & Reichardt in Dresden.
Postleitzahl 19395 Leipzig.

Die Lage zwischen Somme und Oise.

Abwehrung feindlicher Teilstreitkräfte bei Bapaume. — Artilleriebelagerung an der Somme. — Gescheiterte französische Vorstoße in der Ailette-Niederung. — 32 feindliche Flugzeuge vernichtet. — 13 000 Zu. verloren. — Abreise der Entente-Diplomaten aus Rußland.

Der amtliche deutsche Kriegsbericht.

(Amtlich) Großer Hauptquartier, 6. Sept.

Westlicher Kriegsschauplatz

Herrschergruppe Kronprinz Rupprecht und Boček.
Am linken Oise- und La Bassée-Ufer drängt der Feind gegen unsere neuen Linien nach. Im Vorfeld belagerte Abteilungen richten dort beschlägiglich auf die zuerück. Bei Bapaume wurden Teilstreitkräfte des Feindes abgewiesen.

zwischen Scarpe und Somme führt der Gegner gegen unsere neuen Linien vor. Aufzäuerliche Angriffe mit schweren Artilleriebeschuss. An der Somme Artilleriebelagerung. Zwischen Somme und Oise haben wir die am 26. August aus der Gegend von Ronces begonnenen Bewegungen fortgeführt und uns in vorletzter Nacht ohne Kampf vom Feinde losgelöst. Die am Feinde besetzten Nachhöfen und gelten nachmittag langsam gefangen. Der Feind hatte am Abend etwa die Linie Bapaume — Bapaume mit schwächeren Teilen erreicht. Zu der Ailette-Niederung wurden Vorstöße des Feindes abgewiesen. Ebenso scheiterten starke feindliche Angriffe dicht südlich der Ailette, bei Ternu-Sorn, Clamecy und Buc le Long. Besonders schade der 9. Batterie Feldartillerie-Regiments Nr. 92 hat hier bei den leichten Kämpfen acht Panzerwagen vernichtet.

Herrschergruppe Kronprinz Rupprecht.
Tieflich von Soissons lenken wir die Verteidigung von der Vesle zurück. Die Bewegungen wurden planmäßig und vom Feinde ungestört durchgeführt.

Wir schossen gestern 32 feindliche Flugzeuge ab.

Der Chef des Generalquartiermeisters:

(W. T. B.) Endendorff.

Österreichisch-ungarischer Kriegsbericht.

Wien, 5. Sept. Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz

Im Korso-Gebiete und Süden des Monte Verica führen Unternehmen unserer Sturmtruppen zu vollem Erfolg. — In den sieben Gemeinden und an der Piave wurden feindliche Erkundungsversuche verhindert.

Albanien.

Lage unverändert.

(W. T. B.) Der Chef des Generalstabes.

Amtlicher deutscher Admiralsstabbericht.

Berlin, 4. September. (Amtlich) An der Ostküste Englands verlorenen unsere Unterseeboote neuerdings 13 000 Bruttotonnen.

(W. T. B.) Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Ringsum auf der Welt steht das Kohlenproblem im Mittelpunkt aller Versorgungsfragen überhaupt wie in Italien. Die Nachrichten, die von dort kommen, geben ein Bild, das allerdings die ernste Sorge der italienischen Staatsmänner bestimmt erheben läßt. Daß der italienische Kohleminister in London, hat dem Beirat der "Times" erzählt über die Ankünfte in seiner Heimat, wie der Eisenbahnverkehr schweren Stockungen unterworfen ist, wie man sich gezwungen gefeiert hat, ganze Olivensammlungen umzulegen, um Brennholz zu gewinnen, und wie all dieses Holz nicht ausgereicht hat. Es hätten nur die 8 größten italienischen Städte und auch diese nur 2 bis 3 Stunden täglich. Petroleum und Kerzen aber seien unerschwinglich teuer. Neuerdings ist auch der italienische Transportminister Italien nach London gefahren, um über die Seefahrt der englischen Kohlen nach Italien zu verhandeln. Die bisherige Beförderung französischer Kohle auf dem Landweg (wegen Schiffsmangel) verschärft die italienischen Eisenbahnen außergewöhnlich, so daß sie im Interesse der Kriegsführung dringend der Entlastung bedürfen. Auch aus italienischen Meldungen geht hervor, daß die ersten Worte des "Secolo" für Italien im vollen Wege auftreten. Aber niemand habe einen können, daß der Krieg von so langer Dauer und die Wirkung des Unterseeboot-Krieges so schrecklich sein würde.

Die Deutschen „Herren der Enge“.

Der militärische Mitarbeiter des "Swenska Dagbladet" schreibt über die Belästigung der deutschen Front am Kammel: Die bedeutendste Kraft der deutschen Westfront auch dann zu variieren, wenn diese Sparsamkeit ganz bedeutende Schwierigkeiten für ein eventuelles neues Offensivunternehmen in diesem Vieh mit sich führt. Auf Grund der letzten Ereignisse in der Mitarbeiter der Ansicht, daß die Deutschen jetzt wieder so ziemlich Herren der Enge seien, so daß diese nicht mehr länger Anschläge ausgeübt seien.

"Gomme Libre" schreibt, es sei trotz der Schwierigkeiten zu der Fortsetzung der Offensive zu erwarten, daß vor Eintritt des Winters eine bedeutende militärische und eine unbedingt klar politische Entscheidung er-



Die Front südlich Ypres am 31. XII.

folgt sei. Die Entscheidung, ob es hierauf noch zu einem Widerstand kommt, liege dann beim Gegner.

Der altersschwache Clémenceau prophezeit bekanntlich vorliegend die Entscheidung zugunsten der Entente, um sich dem Jangengriff der sozialistischen Opposition zu entziehen.

Ein französisches Propagandamittel.

Um den Truppengeist zu heben, bedient man sich in der französischen Armee folgender Mittel: Den französischen Soldaten wird mitgeteilt, daß bei Angriffen zunächst jedesmal Auslandstruppen, Belgier, Engländer, Australier, Amerikaner und andere Hilfsstreitkräfte eingesetzt würden. Erst nachdem diese alle gegen die deutschen Linie angezogen seien, würden französische Verbände in den Kampf geworfen, die den Deutschen dann nur noch den Gnadenstoss zu geben brauchten, ohne der Gefahr eigener Verluste ausgesetzt zu sein. Dieses Propagandamittel war nötig, um die französischen Soldaten überhaupt noch zusammenzuhalten, ganz gleichgültig, welche Wirkung derartige Versprechungen, die einer tapferen Armee nicht würdig sind, auf die Verbündeten der Franzosen haben. (W. T. B.)

Englische Verluste.

(Eigene Drahtmeldung)

(W. T. B.) Gen. 5. Sept. Die englischen Verlustzahlen vom 16. bis 31. August enthalten insgesamt 145 720 Namen.

Erst im Februar 1919...

Doch man auch in den Kreisen der englischen Dings nicht mehr mit einem Durchbruch der deutschen Front rechnet und gewünscht ist, von neuem alle Hoffnungen auf den Feldzug von 1919 zu legen, zeigen folgende Aussagen der "Morning Post" vom 26. August: Mit großer Anstrengung haben wir die infolge von Rußlands Zusammenbruch entstandene schwere Krise an der Westfront überwunden und das gefährliche Misverhältnis der Kräfte ausgeglichen. Jedoch dürfen wir nicht vergessen, daß Hindenburg ein Spezialist in Rückzügen ist, und müssen daher nicht kleinmütig werden, wenn er seine Linie verstärkt, die diese Verteidigungslinie wählt und sie behauptet, in der Absicht, die Initiative wieder aufzunehmen, sobald wir uns im Angriff erwidert haben. Der deutsche Plan geht dahin, durch Abwesenheit unserer Kräfte unseres Willen zur Fortsetzung des Krieges an erschüttern, und nichts kann den deutschen Absichten besser entsprechen, als daß wir uns geraden in die schweren Räume einlassen. Jetzt wird von uns der Durchbruch noch nicht erwartet. Hoch, Passy, Paris und Reims denken nicht davon, die Deutschen auf einen Streich vernichten zu wollen. Sind im nächsten Frühjahr die Amerikaner in voller Zahl zur Stelle und gut ausgebildet, so haben wir die moralische Gewissheit des Sieges. Bis dahin dürfen wir unsere Kräfte nicht durch harrnäßige Angriffe auf die Hindenburg oder eine andere Linie abwenden. Erst im Februar 1919 dürfen wir zur höchsten Kräftebildung freisetzen und werden dann schnell die Siegesentscheidung des Krieges herbeiführen. Das Kriegskabinett muß in den nächsten sieben Monaten alles tun, um unter Heer in Frankreich nach Möglichkeit zu verhüten. Außerdem werden wir bei der Schlussabrechnung nicht die führende Rolle spielen, auf die wir nach der Größe unserer Interessen und unserer Opfer ein Recht haben.

... und hatten ...

Der Friedenswillen der französischen Sozialisten.

(Eigene Drahtmeldung)

Gen. 5. Sept. "Journal du Peuple" meldet, daß die Sozialisten der Camerun die militärische Linie aus durch die glückliche Offensive nicht der entscheidenden Wendung nähergerückt erzielen und in der wieder zusammenkommenden Camerun für die Beendigung der Blutopfer Frankreichs durch eine Versöhnungsaktion mit Entscheidlichkeit eintreten werden.

Gen. 5. Sept. Die "Humanité" meldet: In der Beurteilung der militärischen Lage sieht alle sozialistischen Gruppen der Camerun, mit Ausnahme der Thomas-Gruppe, darin einzig, daß der Frieden nicht durch die Kriegsleitung der militärischen Sache, sondern nur durch eine Ausprägung von Volk in Volk herbeigeführt werden könne. Wie ich für das unabsehbare Kriegsziel die Gelegenheit zu eindrucksvoller Predigtung des Krieges grüne auseinen als ich.

Wie man sich irreu kann.

Auf dem internationalen Sozialistenkongress zu Copenhagen war M. Hardie (England) in der Debatte über die Abstimmungsfrage Konsens gegen Veto. Den lebhaftesten Beifall — besonders der Engländer und Franzosen — erntete er bei folgenden Ausschüssen: Die Geschichte der Menschheit wird ein neues Kapitel ausschlagen, wenn das erste Volk vollständig obdachlos alle Waffen wegwirkt. Dann wird kein Staat, selbst Russland nicht, wagen, ein solches waffentotes Land anzugehen und durch den Überfall eines Volkes, das die Waffen versteckt hat, das Gewaltigstelekt und den Kreisdrang der ganzen Welt herauszufordern."

Wie ganz anders sieht doch die Wirklichkeit aus. Russland hat die Probe aus Beispiel gemacht. Aber soll Frieden kommt der Aufstand, die Kämpfe der Tschechoslowaken und ähnlich die Erdbebenskatastrophe der Entente. Wo aber bleibt die Entrüstung der ganzen Welt?

Zobesurteil gegen einen italienischen Sozialisten.

(Eigene Drahtmeldung)

Gen. 5. Sept. "Corriere dello Serchio" wurde der sozialistische Gemeinderat Giovanni Dassini in Mailand vom Militärgericht zum Tode durch Erstickung verurteilt. Dassini war im vorigen Jahre in die Schweiz geflossen, um den Gestapo-Verfolg zu umgehen. Angetrieben werden drei Viertel des Vermögens Dassini eingezogen. (W. T. B.)

Lord Lansdowne und Grey.

(Eigene Drahtmeldung)

Basel, 5. Sept. "Daily News" melden, daß Lord Lansdowne eine offene Wunde mit dem früheren Staatssekretär Grey eine persönliche Aussprache gehabt habe, die sich mit dem Standpunkt Lord Lansdownes in der Friedensfrage beschäftigte.

Die Lage in Spanien.

Aus Madrid wird gemeldet, daß Ministerpräsident Dato durch Regierungskreise die konstitutionellen Parteien vorübergehend aufgegeben sei. Als Grund für diese Maßnahme wird die Haltung der örtlichen Presse angegeben, die die Benutzungskräfte nicht beachte.

Abreise der Entente-diplomaten aus Rußland.

(Eigene Drahtmeldung)

Gen. 5. Sept. Der "Tempo" meldet aus Moskau: Die diplomatischen Vertreter der Entente in Rußland erhalten die Vollmacht ihrer Regierungen, Rußland zu verlassen.

Gen. 5. Sept. Der "Tempo" meldet aus Moskau: Die Gouvernements fordern die Leute in Rußland noch aufzuhören Staatsangehörigen auf Rußland innerhalb fünf Tagen zu verlassen.

Das Vorgehen gegen die Entente in Rußland.

(Eigene Drahtmeldung)

Stockholm, 5. Sept. Nach Petersburger Telegrammen hat die Moskauer Räte gegen die Befehle zur Festnahme aller verdächtigen, im konstitutionellen und im diplomatischen Dienste tätigen Staatsangehörigen der Entente, mit Ausnahme der durch die Extraterritorialität geschützten Personen, der Gesandten und ihrer persönlichen Vertreter.

Weitere Einzelheiten über das Verbrechen Lachart.

(Eigene Drahtmeldung)

Gen. 5. Sept. "Javetka" kündigt für die Beurteilung der lettischen Regimenter durch die englischen und französischen diplomatischen Vertreter 10 Millionen Rubel zur Verfügung. Zur Ausführung des Planes trat Lachart persönlich mit dem Kommandeur eines großen Truppenteiles in Verbindung. Lachart sah die Petten zu überzeugen, daß sie sofort mit dem Volkswillen, die die lettische Heimat an den deutschen Imperialismus verraten hatten, brechen müssten. Im Falle des Erfolges der Verschwörung vertrat Lachart im Namen der verbündeten Regierungen die sofortige Wiederherstellung des freien Lettlands. Lachart versprach für die Agitation unter den lettischen Abteilungen unbegrenzte Geldsummen, die ohne Kontrolle verteilt werden sollten. 120000 Rubel wurden sofort übergeben. Der betreffende Kommandeur meldete das beobachtete sofort der außerordentlichen Kommission und wurde angewiesen, auf weitere Verhandlungen scheinbar einzugehen. Lachart, von der Bekleidung der lettischen Truppen überzeugt, meldete währenddessen seiner Regierung den Erfolg seiner Unternehmung. Um die Unzufriedenheit

Der eisige See

am Donnerstag abend.

Bei Peitsche wichen russische Truppen Teile des Heides ab.

Zwischen Somme und Scarpe fanden Infanteriekämpfe mit unseren Sicherungsabteilungen statt.

Zwischen Somme und Eise wurden die deutschen Truppen ohne Kampf vom Feinde losgelöst.

Blaue Wahrmeister schossen bei den letzten Kämpfen acht feindliche Panzerwagen vernichtet.

An der Kampffront wurden einzut 32 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

An der Ostküste England verloren deutsche Unterseeboote wiederum 1500 Tonnen.

Auf Befehl der außerordentlichen Kommission sind sämtliche Angehörige der Familie Arendt verhaftet worden.

Die Entente landestreitigen fordern die in Russland nach aufständischen Staatsanträgen aus, Russland innerhalb eines Tages zu verlassen.

Nach Meldungen aus Argangelsk erhielten die diplomatischen Vertreter der Entente in Russland Vollmacht, Russland zu verlassen.

Die seit 1914 auf russischen Befehl geschlossene deutsche Schule in Helsingfors wurde wiedereröffnet.

Der russischen Truppen zu befehlen, erhielten die Kommandeure von den Engländern die Anweisung, vor allem dahin zu wirken, daß die ihnen anvertrauten Truppenteile Mongolei an Besiegung hätten. Bei einem der schwersten Russischen Schlüsse wurde ein großer Vorstoß von Progromen zur Verstärkung von Verbündetenlagern und Transports geführt. (W. T. B.)

Am Begräbnis Tscherepowez-Wolodzja-Walisch wurden Männer von Weißrussland, irischen Offizieren, entdeckt, die mit Unterstützung der englischen Mission in Wolodzja aus den Engländern anfingen wollten. Nach Mitteilung der General-Kommune suchte sich der Verteidigungsminister im Hause einer englischen Gesellschaft an verschiedenen. (W. T. B.)

Verhaftung der Familie Arendt.

Zwei „Ischwill“ wurden auf Verjährung der außerordentlichen Kommission sämtliche Angehörige der Familie Arendt verhaftet. Es handelt sich um seine erste Frau Olga Nikolajewna, seine Söhne Oleg und Gleb und seine Nichte und deren Mutter.

Brendenau der französischen Presse.

Die Presse Clementeaus ist durch die falsche Meldung von Tode Sevins in einem wahren Freudenraum vereint worden. „Comme l'heure“ behandelt Sevin als einen an Deutschland verkannten Verräter, den das verdiente Schicksal getroffen habe. Sein Tod werde die gesuchte Allianz zerstören, die zwischen der Sovjetmacht und dem Deutschen Reich bestanden hat. Andere Blätter berichten, die Röderer als eine neue Charlotte Gordon. Selbst das erste „Journal des Débats“ geht in eine Kritik des Kaisers und verlangt von den russischen Revolutionären, daß sie alle Soldaten ohne Ausnahme erschiesen, erheben oder vortreiben sollen.

Schwere englische Niederlage bei Charbarow.

In Rostow, 5. Sept. (Gia. Drathmels.) Hier eingetroffene Nachrichten lassen erkennen, daß die Engländer in den Kämpfen bei Charbarow eine schwere Niederlage erlitten haben. Die englischen Truppen versuchten, ihre Stellungen bis zum Neuenhafen zu behaupten, und wurden dabei fast ganzlich ausgerottet. Von dem englischen Kontingent würde nicht ein einziger Mann überlebt haben, wenn nicht japanische Truppen mit schwerer Artillerie in den Kampf eingetreten wären. Trotz den vereinten Anstrengungen von Engländern und Japanern gelang es ihnen nicht, ihre Stellungen zu halten, die anfangs vielmehr durch ungewöhnlich schweren Verlusten den Rücken antraten.

In Rostow, 5. Sept. (Gia. Drathmels.) Die Volkskommission von Nikolajewsk an der Amur-Bundung, die von den dort eingesetzten Japanern verhaftet wurden, sind als Meisen nach Sachalin gebracht worden. Unter der Bevölkerung von Nikolajewsk hat dieses Verfahren der Japaner große Erbitterung hervorgerufen.

Die tschechoslowakischen Streitkräfte in Ostbriet.

In Rostow, 5. Sept. (Gia. Drathmels.) Den russischen Verbündeten folgen bilden die in Russland und Siberien kämpfenden tschechoslowakischen Gruppen. Die erste steht an der Front vor der Polen bis Tscheljabinsk, die zweite Gruppe behauptet das Gebiet, das früher Polen war bis zur Bahnlinie erreichbar. Das dritte stand am Tscheljabinsk-Tscheljabinsk. Das vierste kam aus dem Amur, am Ussuri und am Chorbin konzentriert. Bereits die beiden ersten Abteilungen der russischen Verbündeten traten in die Tschechoslowakische Armee ein. Die anderen folgten unter polnischem Oberbefehl.

Englische Tantogesdienste in Vladivostok.

In Rostow, 5. Sept. (Gia. Drathmels.) Am Nachmittag stand am Tschent ein von den englischen Verbündeten gebildete Tantogesdienst für die Befreiung der Stadt von der bolschewistischen Herrschaft fest. Gleichzeitig wurde ein Tantogesdienst für die Ge-

folge der Kämpfer zu der Wehrkraft abzuhalten. In dieser militärischen Reihe nahmen die Vertreter der alliierten Flotte teil.

Östliches Kriegsschauspiel der Entente.

Der „Lame“ wird aus Wladiwostok vom 20. August gemeldet: Nach vier eingetauchten Monaten ist der Feind am Ufer in vollem Angriff auf Charbarow. Eine südländliche Landbewegung der Angreifer, die zur Abschaltung der Bahnlinie und zur Vernichtung zweier Panzerwagen führt, hat den Feind besiegt, der 400000 Japaner und 100000 Deutsche hat, hat aber 400000 Russen und 100000 Engländer ausgemacht. General Semenow hat seinen Vormarsch fort, ohne vernichtenden Gegenstand zu finden. Die Russen sind nun auch am Donau zusammengegangen. Die Russen sind weiter vorgerückt und überwältigt und unverzüglich starke strategische Festungen und nach Semenows leidlose Rückzug an die Bahnlinie abgesunken, andere noch zum Balkan-See, um gegen die Adria-Schwester zu kämpfen. Wiederholte Angriffe auf und um Tschent geführt haben, es nicht bekannt. Die Russen sind in ein mehrere Stellen langer Schlacht, während ihr Ziel als Verbindung zwischen Transsibirien und dem Kursk obwohl allerdings Material in Nebstlinien vorhanden ist, Kursk abgenommen hat. An der Bahnlinie sind die Russen längs des Onders und Bahnlinie nach Orenburgmarsch. Die letzten Nachrichten bestätigen, daß es bei Wladiwostok keinen und die Offiziere der Alliierten an unterliegen drohen. Die allgemeine militärische Lage der Alliierten hat sich geändert. Trotzdem ist es möglich, daß General Dierckens so frustig wie möglich unterstehen. Mit Japan und Unterhandlungen über die Entwicklung weiterer Truppen im Range. (W. T. B.)

Das Russische Bureau meldet amtlich: Die Japaner beschworen Schimanowa und begannen, mit den alliierten Truppen den Feind zu verjagen. In den Gefechten vom 20. bis 22. August wurden 100000 Offiziere und 90000 Mann getötet. 100000 und 150000 Mann vermisst. Die Verluste des Feindes waren doppelt so groß. Über 300 Tote wurden zurückgestellt. Es wurden u. a. zwei Panzerwagen, drei Schiffe, vier Maschinengewehre, sowie Geschütze und Munition erbeutet. Die Truppen Semenows haben Molotow besetzt. (W. T. B.)

Der Krieg in Finnland.

Nach Mitteilung des offiziellen finnischen Pressebüros hat sich die Zahl der wegen Staatsverbrechen in Haft gehaltenen Gefangenen, die noch Beendigung des Auftrags über 80000 betrug, um mehr als 20000 vermehrt und beträgt gegenwärtig nur noch 27300. Von diesen haben die Untergerichte 17741 zu unbedingter Freiheitsstrafe verurteilt; 7000 sind noch nicht abgesetzt und werden im Laufe des September das Urteil empfangen. Beim Obergericht liegen 16000 Strafanträge vor. Der im ganzen Lande herrschende Leben mit einem Maß hat auch die Versorgung der Gefangenen nachlässig beeinflußt und hat eine geringere Widerstandsfähigkeit der Gefangenen auch gegen leichte Krankheiten zur Folge. Gegenwärtig ist die Versorgung aufgetreten. Es erhalten arbeitslose Gefangene über 2000, arbeitende über 2000 Kalorien Nährwerte. (W. T. B.)

Die seit 1914 auf russischen Befehl geschlossene deutsche Schule in Helsingfors wurde wiedereröffnet.

Die Befreiung Rigas.

Die Feier des ersten Jahrestages der Befreiung Rigas wurde am 2. September durch einen Angriff der gesamten Gefangenekette Rigas eingeleitet. Den nach Riga gekommenen Oberbefehlshaber der 8. Armee Generalleutnant v. Raibow wurde eine Ablösung beigebracht, worin die Freude Rigas, eine deutsche Stadt zu sein, zum Ausdruck kam. Am gleichen Abend fanden großer Feierlichkeit und eine Feier in der Deutschen Kirche eine Hilfe statt, am 3. September große militärisches Festen, darauf Heiligabend, Karfreitags-Messe und Karfreitagsmesse an diesem Tage geschaffenen Regelungen-Landkommunismus, an der die Bevölkerung einen Anteil nahm. Nach der militärischen Feier erfolgte ein großer Festzug lärmischer Korporationen, unbestimmter Verbindungen, Vereine, Waffen usw., woran etwa 20000 Personen teilnahmen. Von 20000 Personen, die sich zum Fest in Wörmannschen Park eingefunden hatten, gab ein Zeugnis von der regen Anteilnahme von Rigas Bürgervölkerung. Bildungsanstalten an den Kaiser, Bildungsreden auf Deutschland und das deutsche Heer fanden lärmischen Beifall. (W. T. B.)

Die preußische Wahlrechtsreform.

Die Kommission des Herrenhauses zur Vorberatung der Verfassungsvorlagen ist zusammengetreten. Vorberatet ist Graf v. Behr, Stellvertreter der Herzog zu Braunschweig, Schriftsteller v. Sonnen und sein Stellvertreter Dr. Beyer. Die Berichterstattung über die Verfassungsvorlage und die Herrenhausvorlage hat Graf Horst über die Wahlrechtsvorlage zum Abgeordnetenhaus Graf v. Waldersee. Mitberichterstatter für die familialen Vorlagen ist der Oberstgerichtsrat Koch aus Kassel. Der Preußische Antrag, am 1. Oktober eine Mitteilung über den Gang der Verhandlungen zu geben, wurde bestehend, außer die Wahlrechtsvorlage, dann die Herrenhausvorlage und zuletzt die Verfassungsvorlage zu beraten. Es sollen z. B. Lösungen stattfinden. Der Ministerpräsident eröffnete die Erörterung mit der bereits gemeldeten Rede. Danach kamen die drei Berichterstatter zu Wort. Es wurde abschließend in die Generalsessenz eingetreten. (W. T. B.)

Ein Reichsgefecht für Friedensschäden.

In Berlin, 5. Sept. (Gia. Drathmels.) Die nationalliberale Reichstagfraktion wird, wie die „A. A.“ hört, auf Anregung des Abgeordneten Guggelmeier noch zusammen mit dem Reichstag einen Antrag einbringen, der den schnellsten Erfolg eines Reichsgefechts fordert, das einen Reichsvertrag auf nollen Erfolg aller durch Friedensangriff verursachten Leidensschäden, sowie der unmittelbaren Gewerbeschädigen gewährt.

gleich die aufgezählten Arbeiter von den Volksschulstunden ausgeschlossen, aber man soll nun endlich nach einmal daran gehen, den nachweisbaren wirtschaftlich wichtigen Geschäftsmännern einen Bruch der Volksschulstunden zu ermöglichen.

* Das Konzert Rostow-Krasno-Tersow findet am 8. Okt. statt und nicht wie ursprünglich mitgeteilt worden war, am 1. Oktober.

* Konzert für den östlichen Künsterhillschund in Bad Eiser. Der östliche Musikdirektor Alexander Heinrich in Marienfelde veranstaltete im Kulturtone des S. A. O. B. ein Tontonkonzert mit der Neubrandenburgkapelle in Bad Eiser, das einen tiefen und nachhaltigen Eindruck hinterließ. Elisabeth Melchers (Dresden) und Mitta Ritsch (Weimar) waren als Solisten gewonnen. Eine Mozart-Arie, Lieder mit Orchester von R. Strauss, das Klavierkonzert A-Dur von Liszt, die Sinfonie von Brahms bildeten die Hauptthäle des Programms. Solisten und Dirigent handeln beim zahlreichen Publikum reichen Beifall. — Mitta Ritsch, der jüngste Sohn Arthur Ritsch, wird übrigens voraussichtlich im kommenden Winter auch in einem Sinfoniekonzert der Dresden der König. Kapelle mitwirken.

* Eine Wissenschaftsvereinigung Rostow soll am 1. Oktober, an dem der Gelehrte 25 Semester in Leipzig wird, in dem von ihm begründeten Institut für Geschichte der Medizin an der Leipziger Universität aufgestellt werden.

* Die Berliner Volksschule, deren Zeitung nun Friedrich Röckler übernommen hat, wurde mit einer vierstündigen Aufführung von Karl Immermanns „Werther“, einer klassischen philosophischen Dichtung, die fast ihrem östlichen Schauspieler nicht für die Bühne geeignet ist, eröffnet. Wenn trotz erwidgenden Lärmes und vielen Unverhältnissen für die Bühne gerade einer Volksschule die Aufführung wiederholt wurde, so gilt das der Darstellung des Merlin durch Röckler, sowie einigen anderen Dichtern, kann aber nicht als Theatererfolg der Philharmonie Immermanns bezeichnet werden.

* Die Berliner Volksschule, deren Zeitung nun

Dienst der Rüstungs- und Kreis-Büro.

Wien, 4. Sept. (Wiener R. R. Korr.-Bur.) Die in einzelnen ausländischen Blättern verbreitete tendenziöse Meinung von dem Rüstungs- und Kreis-Büro des Außenministers über jede tatsächliche Grundlage. (W. T. B.)

Im den Salzburger Verhandlungen.

mit diesem Fortgang die Blätter sich meistens mehrheitlich beklagen, erläutert das „Neue Wiener Journal“ von seiner Seite u. a., daß die Regierung der Mittelmächte hierzu einige sind, nach dem Krieg auch die mitteleuropäischen Staaten wiederherzustellen und dauernd aufrechtzuhalten, weiter ist aus östlichen Neuerungen zu entnehmen, daß der von einzelnen persischen Gebiete, den Salzburger ganz fallen zu lassen, nicht wegenhand der Verhandlungen bildete.

Der Hetman beim Kaiser.

Noch einer Meldung aus St. Petersburg vom 4. September traf der Hetman der Ukraine gestern nach dort ein und wird heute, Donnerstag, vom Kaiser in Wilhelmshöhe in Audienz empfangen werden.

Der deutsche Hilfskreuzer „Triumph“.

Wie der „März“ meldet, daß der kanadische Dampfer „Triumph“, der an der Küste Neuschottlands als deutscher Hilfskreuzer täglich in den norwegischen Dampfer „Bergsödalen“ mit 2555 Tonnen versenkt. Die Besatzung von 3 Mann wurde bei Gap Race gesunken.

Weitere Drahtmeldungen:

König Ferdinand bei Kaiser Karl.

Wien, 4. Sept. Der Kaiser empfing heute in der Hofburg den König der Bulgaren. Die Unterredung der beiden Herrscher dauerte 1½ Stunden. Abends hielt der Kaiser den Vortrag des Ministers des Außenministers. (W. T. B.)

Venice auf.

Rostow, 4. Sept. (Wiener R. R. Tel. Korr. Bureau) Venecia auf ist befriedigt. Die Beschränkungen der Komplikationen ist aber noch nicht ausgeschlossen. (W. T. B.)

Römische Feste in Dresden.

Gestern abend wurden die römischen Septemberfeiern mit einer gut besuchten Missionsversammlung im Verbindungshaus geslossen. Unter den Grußpäpsten bewirkt man die Herren Ministerialdirektor Dr. Schmalz, Geh. Rat Kommerzienrat Dr. Held, Oberhofprediger D. Dibelius und mehrere Räte vom Evangelisch-Lutherischen Consistorium.

Heute Konkordiat Hofprediger Dr. Friedrich eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in der er u. a. die Frage aufwarf, wie es dem Evangelium entsprechen werde, wenn das Volk Israel im Heiligen Lande wieder ansiedelt werden sollte. Der Siegeszug des Evangeliums dürfte nicht dort Einwendungen finden, wo es sich anschließe, die Menschheit nicht so rasch wieder entwideln. Das Reich Gottes habe einen Rückslag erlitten, aber durchaus keine Vernichtung.elleicht werde sich der Weltkrieg die Ursache sein, die Weltkriege enger als bisher mit der Missionsarbeit zu verknüpfen.

Schulrat Eberhard-Greif sprach über den „Judaismus im Weltkrieg“. Der Zionismus sei mehr als je auf dem Marsch. Er sei in die Reize der politischen Probleme eingetreten. Seine Tragweite werde auch außerhalb des jüdischen Welt anerkannt und finde als nationale Bewegung und politischer Faktor Beachtung. Die eigentliche Ursache sei die Erhöhung des nationalen Gedankens während des Weltkrieges. Er sei keine Illusion mehr, sondern ein rechter Faktor. Das Problem der jüdischen Palästina-Bildung bilde schon lange eine bedeutsame Frage der englischen Weltherrschaftspolitik. England und seine Verbündeten hätten den leisen Willen zur Förderung der jüdischen Palästina-Politik. So sei der Zionismus gegenwärtig in den Rahmen der Weltpolitik hineingependelt. Der Zionismus begegne für das jüdische Volk die Schaffung einer öffentlich-rechtlichen gesetzten Heimat in Palästina, ganz gleich, unter welcher Herrschaft; er erfülle durchaus nicht einen selbständigen Autonomia. Etwa 12000 jüdische Ansiedler bearbeiteten gegenwärtig schon mit neuen Methoden das Land und in den Städten suchte man die produktive Industriearbeit zu fördern. Ueber Stadt und Land verteile sich ein großes hebräisches Schulwesen. Der Zionismus werde bei der bevorstehenden Ordnung der Welt eine Rolle spielen. Die Türe könne, wenn sie wolle, durch entschlossene Förderung der jüdischen Palästina-Bildung das Festen erreichen, was sie für den äußeren und inneren Frieden ihres Staateswesens nach dem Kriege bitter braucht. Gott werde sein Volk nicht verlassen, aber es muß auch wieder das „Volk Gottes“ werden. Daß dies einzutragen, sei die heilige Gewissenspflicht auch der Missionsfreunde. Der Zionismus sei die einzige zum jüdischen Volke und Glaube an seine Zukunft.

Den letzten Vortrag hält Missionedirektor Professor Paul aus Leipzig über: „Was uns von unserer Mission in Indien und Afrika geboten ist“. Es ist ja wunderbar, daß keine der deutschen Missionen während des Krieges eingegangen sei. Das Missionenamt ist im deutschen Volke viel leichter verloren als man früher gedacht habe. Das müssen die Missionärsfrauen draußen sehr leichter verstehen, als die Hauptfrage sei gelebt. In Indien war vor dem Kriege der Anfang einer christlich-evangelischen Kirche vorhanden. Wenn auch unsere deutschen Missionare und Schwestern vielfach ihre Gemeinden verlassen rauschten, so

** Der Kauf der Kasseler Museumsbilder aus Peterburg. Die Rückgabe der 22 Bilder, die 1800 von den Kasseler aus der Kasseler Galerie entwendet wurden, und die 1815 durch Kauf an Alexander I. von Russland kamen, erfolgt auf dem Wege des Rückkaufs. Ein „Kauf“ war, wie der Kasseler Museumsdirektor Dr. Gronau in der „Kunstzeitung“ mitteilte, von vornherein in Aussicht genommen. Man darf annehmen, daß Russland die Kaufsumme von 1815 vergütet wird und nicht eine Verliererberechnung nach dem so wesentlich höheren letzten Marktpreisen erfolgt. Gronau urteilt, daß durch die Rückgabe der Bilder das reiche Gemäldewerk der Entwicklung der niederländischen Malerschulen, das die Kasseler Galerie eben jetzt gehabt noch vertieft wird. Einwohner durch, daß neben dem „Tegen Jacob“ als nächsten Repräsentanten des späten Rembrandt nun mit der großen „Kreuzabnahme“ eine bedeutende Komposition aus seiner Frühzeit trifft. Außerdem wird man die Wiederkehr der gelehrten Bilderschule der „Vier Tagestheil“ von Claude Lorrain und der sehr bedeutenden „Heiligen Famille“ von Andrea Mantegna als eine Zeigungsstätte unseres nationalen Künstlerischen bestreben dürfen. In diesem waren die beiden Meister sicher sowohl wie der Künstler Röckel vertreten.

Wie sie sich bemühen.

In einem seiner Briefe schildert der Steinwerker Berichterstatter der „Berliner Zeitung“ eine Varietévorstellung in Berlin, in der auch die „östliche“ Varieté auftritt, eine Vorstellung, die so recht einen Einblick in das Geschäft gibt. Die Bühne ist von den Käfigen der Varieté-Ballett-Tänzer, die eine Art der kleinen Operettanten sind, die sich auf eine der Seitenlogen, deren rote Draperien vor den Scheinwerfern beleuchtet werden. Wie abgehauen sieht einen Augenblick lang ein Kopf in ihrem Hart versteckt

hatten doch die Tamulen ihre 36 indischen Taktoren und Hunderte von braunen Leibern und Leibtreinern. Sie hätten die auf sie gelegten Hoffnungen nicht enttäuscht. Unterstüzt wurden sie durch die treiflichen schwedischen Bataillone. Dadurch steht die junge Tamulenkriege im Indien heute noch fest; nur sei das Missionsswerk nicht gerade gewachsen. In Ostasien steht die Mission erst seit 5 Jahren. Sie habe dort eine glänzende Entwicklung genommen. Weder dieses jugendliche Missionsswerk ist der Krieg mit seinem ganzen Volk dahingezogen. Ein Missionar befindet sich in Kriegsgefangenschaft in Asien. Aber auch in Ostasien steht das Missionsswerk noch wunderbar bestellt da. Smuths und Morison seien den deutschen Missionen wohlwollend gesinnt. Genteil werden eins auch auf den Missionfeldern der Erde sein. Jetzt erleben wir nur eine Episode, ein Unterton, das über die Felder zieht. Heute sind wir eine wartende Missionsgemeinde. Wenn wieder die Sonne scheinen wird, werden wir erneut an unsere Arbeit gehen.

In einem Schlusswort dankte Holzprediger Dr. Krieger, dass die beiden Rednern des Abends für ihre lichtvollen Aufführungen. Wenn die zerstörtere und zerstörte Welt wieder aufgebaut werde, dann könne es nur gelingen durch Missionen, denn Missionen sei Kolonisieren.

Mit dem Choralgelänge „Vater unser“ schloss die ein- drucksvolle Verkündung.

Dertisches und Sächsisches.

Dresden, 5. September.

Kriegshaushalt.

Die Nachbelebung von Wein.

Am 1. September sind, wie erwähnt, die Gesetze zur Abschaffung des Schaumweinsteuergefeches, das Weinsteuergefechtes und das Gesetz bezüglich der Belebung der Mineralwässer, Limonaden usw. in Kraft getreten. Der Nachsteuer unterliegen sämtliche deutschen und ausländischen Weine. Zur Nachsteuer verpflichtet ist der Eigentümer, einerlei, ob er die Weine selber vermarktet oder vermietet lädt.

Sämtliche Weine: Bis zu 20 Flaschen Wein eines Eigentümers bleiben steuerfrei, sofern es Wein aus älteren Jahrgängen als 1915 sind. Wein der Jahrgänge 1915, 1916, 1917 und ohne Ausnahme nachsteuerpflichtig. Verschiedene Eigentümer (z. B. Familie) gelten als ein Eigentum, wenn die Weine gemeinsam aufbewahrt sind.

Nachsteuer beträgt:

- a) 20 v. H. des Einkaufspreises aller 1915 er., 1916 er., 1917 er. Weine,
- b) 50 Pf. für 1 Flasche oder 1 Liter für sämtliche Weine älter als 1915.

Falls Eigentümer aber nachweisen kann, dass die Weinsteuer, mit 20 v. H. auf den Einkaufspreis dieser älteren Jahrgänge als 1915 sind. Wein der Jahrgänge 1915, 1916, 1917 und ohne Ausnahme nachsteuerpflichtig. Verschiedene Eigentümer (z. B. Familie) gelten als ein Eigentum, wenn die Weine gemeinsam aufbewahrt sind.

Nachsteuer beträgt:

- a) 20 v. H. des Einkaufspreises aller 1915 er., 1916 er., 1917 er. Weine,
- b) 50 Pf. für 1 Flasche oder 1 Liter für sämtliche Weine älter als 1915.

Falls Eigentümer aber nachweisen kann, dass die Weinsteuer, mit 20 v. H. auf den Einkaufspreis dieser älteren Jahrgänge als 1915 sind. Wein der Jahrgänge 1915, 1916, 1917 und ohne Ausnahme nachsteuerpflichtig. Verschiedene Eigentümer (z. B. Familie) gelten als ein Eigentum, wenn die Weine gemeinsam aufbewahrt sind.

Nachsteuer beträgt:

- a) 20 v. H. des Einkaufspreises aller 1915 er., 1916 er., 1917 er. Weine,
- b) 50 Pf. für 1 Flasche oder 1 Liter für sämtliche Weine älter als 1915.

Falls Eigentümer aber nachweisen kann, dass die Weinsteuer, mit 20 v. H. auf den Einkaufspreis dieser älteren Jahrgänge als 1915 sind. Wein der Jahrgänge 1915, 1916, 1917 und ohne Ausnahme nachsteuerpflichtig. Verschiedene Eigentümer (z. B. Familie) gelten als ein Eigentum, wenn die Weine gemeinsam aufbewahrt sind.

Nachsteuer beträgt:

- a) 20 v. H. des Einkaufspreises aller 1915 er., 1916 er., 1917 er. Weine,
- b) 50 Pf. für 1 Flasche oder 1 Liter für sämtliche Weine älter als 1915.

Falls Eigentümer aber nachweisen kann, dass die Weinsteuer, mit 20 v. H. auf den Einkaufspreis dieser älteren Jahrgänge als 1915 sind. Wein der Jahrgänge 1915, 1916, 1917 und ohne Ausnahme nachsteuerpflichtig. Verschiedene Eigentümer (z. B. Familie) gelten als ein Eigentum, wenn die Weine gemeinsam aufbewahrt sind.

Nachsteuer beträgt:

- a) 20 v. H. des Einkaufspreises aller 1915 er., 1916 er., 1917 er. Weine,
- b) 50 Pf. für 1 Flasche oder 1 Liter für sämtliche Weine älter als 1915.

Falls Eigentümer aber nachweisen kann, dass die Weinsteuer, mit 20 v. H. auf den Einkaufspreis dieser älteren Jahrgänge als 1915 sind. Wein der Jahrgänge 1915, 1916, 1917 und ohne Ausnahme nachsteuerpflichtig. Verschiedene Eigentümer (z. B. Familie) gelten als ein Eigentum, wenn die Weine gemeinsam aufbewahrt sind.

Nachsteuer beträgt:

- a) 20 v. H. des Einkaufspreises aller 1915 er., 1916 er., 1917 er. Weine,
- b) 50 Pf. für 1 Flasche oder 1 Liter für sämtliche Weine älter als 1915.

Falls Eigentümer aber nachweisen kann, dass die Weinsteuer, mit 20 v. H. auf den Einkaufspreis dieser älteren Jahrgänge als 1915 sind. Wein der Jahrgänge 1915, 1916, 1917 und ohne Ausnahme nachsteuerpflichtig. Verschiedene Eigentümer (z. B. Familie) gelten als ein Eigentum, wenn die Weine gemeinsam aufbewahrt sind.

Nachsteuer beträgt:

- a) 20 v. H. des Einkaufspreises aller 1915 er., 1916 er., 1917 er. Weine,
- b) 50 Pf. für 1 Flasche oder 1 Liter für sämtliche Weine älter als 1915.

Falls Eigentümer aber nachweisen kann, dass die Weinsteuer, mit 20 v. H. auf den Einkaufspreis dieser älteren Jahrgänge als 1915 sind. Wein der Jahrgänge 1915, 1916, 1917 und ohne Ausnahme nachsteuerpflichtig. Verschiedene Eigentümer (z. B. Familie) gelten als ein Eigentum, wenn die Weine gemeinsam aufbewahrt sind.

Nachsteuer beträgt:

- a) 20 v. H. des Einkaufspreises aller 1915 er., 1916 er., 1917 er. Weine,
- b) 50 Pf. für 1 Flasche oder 1 Liter für sämtliche Weine älter als 1915.

Falls Eigentümer aber nachweisen kann, dass die Weinsteuer, mit 20 v. H. auf den Einkaufspreis dieser älteren Jahrgänge als 1915 sind. Wein der Jahrgänge 1915, 1916, 1917 und ohne Ausnahme nachsteuerpflichtig. Verschiedene Eigentümer (z. B. Familie) gelten als ein Eigentum, wenn die Weine gemeinsam aufbewahrt sind.

Nachsteuer beträgt:

- a) 20 v. H. des Einkaufspreises aller 1915 er., 1916 er., 1917 er. Weine,
- b) 50 Pf. für 1 Flasche oder 1 Liter für sämtliche Weine älter als 1915.

Falls Eigentümer aber nachweisen kann, dass die Weinsteuer, mit 20 v. H. auf den Einkaufspreis dieser älteren Jahrgänge als 1915 sind. Wein der Jahrgänge 1915, 1916, 1917 und ohne Ausnahme nachsteuerpflichtig. Verschiedene Eigentümer (z. B. Familie) gelten als ein Eigentum, wenn die Weine gemeinsam aufbewahrt sind.

Nachsteuer beträgt:

- a) 20 v. H. des Einkaufspreises aller 1915 er., 1916 er., 1917 er. Weine,
- b) 50 Pf. für 1 Flasche oder 1 Liter für sämtliche Weine älter als 1915.

Falls Eigentümer aber nachweisen kann, dass die Weinsteuer, mit 20 v. H. auf den Einkaufspreis dieser älteren Jahrgänge als 1915 sind. Wein der Jahrgänge 1915, 1916, 1917 und ohne Ausnahme nachsteuerpflichtig. Verschiedene Eigentümer (z. B. Familie) gelten als ein Eigentum, wenn die Weine gemeinsam aufbewahrt sind.

Nachsteuer beträgt:

- a) 20 v. H. des Einkaufspreises aller 1915 er., 1916 er., 1917 er. Weine,
- b) 50 Pf. für 1 Flasche oder 1 Liter für sämtliche Weine älter als 1915.

Falls Eigentümer aber nachweisen kann, dass die Weinsteuer, mit 20 v. H. auf den Einkaufspreis dieser älteren Jahrgänge als 1915 sind. Wein der Jahrgänge 1915, 1916, 1917 und ohne Ausnahme nachsteuerpflichtig. Verschiedene Eigentümer (z. B. Familie) gelten als ein Eigentum, wenn die Weine gemeinsam aufbewahrt sind.

Nachsteuer beträgt:

- a) 20 v. H. des Einkaufspreises aller 1915 er., 1916 er., 1917 er. Weine,
- b) 50 Pf. für 1 Flasche oder 1 Liter für sämtliche Weine älter als 1915.

Falls Eigentümer aber nachweisen kann, dass die Weinsteuer, mit 20 v. H. auf den Einkaufspreis dieser älteren Jahrgänge als 1915 sind. Wein der Jahrgänge 1915, 1916, 1917 und ohne Ausnahme nachsteuerpflichtig. Verschiedene Eigentümer (z. B. Familie) gelten als ein Eigentum, wenn die Weine gemeinsam aufbewahrt sind.

Nachsteuer beträgt:

- a) 20 v. H. des Einkaufspreises aller 1915 er., 1916 er., 1917 er. Weine,
- b) 50 Pf. für 1 Flasche oder 1 Liter für sämtliche Weine älter als 1915.

Falls Eigentümer aber nachweisen kann, dass die Weinsteuer, mit 20 v. H. auf den Einkaufspreis dieser älteren Jahrgänge als 1915 sind. Wein der Jahrgänge 1915, 1916, 1917 und ohne Ausnahme nachsteuerpflichtig. Verschiedene Eigentümer (z. B. Familie) gelten als ein Eigentum, wenn die Weine gemeinsam aufbewahrt sind.

Nachsteuer beträgt:

- a) 20 v. H. des Einkaufspreises aller 1915 er., 1916 er., 1917 er. Weine,
- b) 50 Pf. für 1 Flasche oder 1 Liter für sämtliche Weine älter als 1915.

Falls Eigentümer aber nachweisen kann, dass die Weinsteuer, mit 20 v. H. auf den Einkaufspreis dieser älteren Jahrgänge als 1915 sind. Wein der Jahrgänge 1915, 1916, 1917 und ohne Ausnahme nachsteuerpflichtig. Verschiedene Eigentümer (z. B. Familie) gelten als ein Eigentum, wenn die Weine gemeinsam aufbewahrt sind.

Nachsteuer beträgt:

- a) 20 v. H. des Einkaufspreises aller 1915 er., 1916 er., 1917 er. Weine,
- b) 50 Pf. für 1 Flasche oder 1 Liter für sämtliche Weine älter als 1915.

Falls Eigentümer aber nachweisen kann, dass die Weinsteuer, mit 20 v. H. auf den Einkaufspreis dieser älteren Jahrgänge als 1915 sind. Wein der Jahrgänge 1915, 1916, 1917 und ohne Ausnahme nachsteuerpflichtig. Verschiedene Eigentümer (z. B. Familie) gelten als ein Eigentum, wenn die Weine gemeinsam aufbewahrt sind.

Nachsteuer beträgt:

- a) 20 v. H. des Einkaufspreises aller 1915 er., 1916 er., 1917 er. Weine,
- b) 50 Pf. für 1 Flasche oder 1 Liter für sämtliche Weine älter als 1915.

Falls Eigentümer aber nachweisen kann, dass die Weinsteuer, mit 20 v. H. auf den Einkaufspreis dieser älteren Jahrgänge als 1915 sind. Wein der Jahrgänge 1915, 1916, 1917 und ohne Ausnahme nachsteuerpflichtig. Verschiedene Eigentümer (z. B. Familie) gelten als ein Eigentum, wenn die Weine gemeinsam aufbewahrt sind.

Nachsteuer beträgt:

- a) 20 v. H. des Einkaufspreises aller 1915 er., 1916 er., 1917 er. Weine,
- b) 50 Pf. für 1 Flasche oder 1 Liter für sämtliche Weine älter als 1915.

Falls Eigentümer aber nachweisen kann, dass die Weinsteuer, mit 20 v. H. auf den Einkaufspreis dieser älteren Jahrgänge als 1915 sind. Wein der Jahrgänge 1915, 1916, 1917 und ohne Ausnahme nachsteuerpflichtig. Verschiedene Eigentümer (z. B. Familie) gelten als ein Eigentum, wenn die Weine gemeinsam aufbewahrt sind.

Nachsteuer beträgt:

- a) 20 v. H. des Einkaufspreises aller 1915 er., 1916 er., 1917 er. Weine,
- b) 50 Pf. für 1 Flasche oder 1 Liter für sämtliche Weine älter als 1915.

Falls Eigentümer aber nachweisen kann, dass die Weinsteuer, mit 20 v. H. auf den Einkaufspreis dieser älteren Jahrgänge als 1915 sind. Wein der Jahrgänge 1915, 1916, 1917 und ohne Ausnahme nachsteuerpflichtig. Verschiedene Eigentümer (z. B. Familie) gelten als ein Eigentum, wenn die Weine gemeinsam aufbewahrt sind.

Nachsteuer beträgt:

- a) 20 v. H. des Einkaufspreises aller 1915 er., 1916 er., 1917 er. Weine,
- b) 50 Pf. für 1 Flasche oder 1 Liter für sämtliche Weine älter als 1915.

Falls Eigentümer aber nachweisen kann, dass die Weinsteuer, mit 20 v. H. auf den Einkaufspreis dieser älteren Jahrgänge als 1915 sind. Wein der Jahrgänge 1915, 1916, 1917 und ohne Ausnahme nachsteuerpflichtig. Verschiedene Eigentümer (z. B. Familie) gelten als ein Eigentum, wenn die Weine gemeinsam aufbewahrt sind.

Nachsteuer beträgt:

- a) 20 v. H. des Einkaufspreises aller 1915 er., 1916 er., 1917 er. Weine,
- b) 50 Pf. für 1 Flasche oder 1 Liter für sämtliche Weine älter als 1915.

Falls Eigentümer aber nachweisen kann, dass die Weinsteuer, mit 20 v. H. auf den Einkaufspreis dieser älteren Jahrgänge als 1915 sind. Wein der Jahrgänge 1915, 1916, 1917 und ohne Ausnahme nachsteuerpflichtig. Verschiedene Eigentümer (z. B. Familie) gelten als ein Eigentum, wenn die Weine gemeinsam aufbewahrt sind.

Nachsteuer beträgt:

- a) 20 v. H. des Einkaufspreises aller 1915 er., 1916 er., 1917 er. Weine,
- b) 50 Pf. für 1 Flasche oder 1 Liter für sämtliche Weine älter als 1915.

Falls Eigentümer aber nachweisen kann, dass die Weinsteuer, mit 20 v. H. auf den Einkaufspreis dieser älteren Jahrgänge als 1915 sind. Wein der Jahrgänge 1915, 1916, 1917 und ohne Ausnahme nachsteuerpflichtig. Verschiedene Eigentümer (z. B. Familie) gelten als ein Eigentum, wenn die Weine gemeinsam aufbewahrt sind.

Nachsteuer beträgt:

- a) 20 v. H. des Einkaufspreises aller 1915 er., 1916 er., 1917 er. Weine,
- b) 50 Pf. für 1 Flasche oder 1 Liter für sämtliche Weine älter als 1915.

Falls Eigentümer aber nachweisen kann, dass die Weinsteuer, mit 20 v. H. auf den Einkaufspreis dieser älteren Jahrgänge als 1915 sind. Wein der Jahrgänge 1915, 1916, 1917 und ohne Ausnahme nachsteuerpflichtig. Verschiedene Eigentümer (z. B. Familie) gelten als ein Eigentum, wenn die Weine gemeinsam aufbewahrt sind.

Nachsteuer beträgt:

- a) 20 v. H. des Einkaufspreises aller 1915 er., 1916 er., 1917 er. Weine,
- b) 50 Pf. für 1 Flasche oder 1 Liter für sämtliche Weine älter als 1915.

* **Rengersdorf.** Tödlich verunglückt ist in der Fabrik von G. W. Hofmann der Webmeister Kühnel. Er war in den Schacht des Fahrstuhls abgestürzt.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Dresdner Handelszeitung. Eingetragen wurde: die offene Handelsgesellschaft Deutsche Reitkunst-Gesellschaft, Käffle, Woche & Co. in Dresden und die Kaufmannschaften Anna Maria Göthe & Sohn, Dresdner und die Kaufmannschaften Anna Maria Göthe & Sohn, Dresden; — das die offene Handelsgesellschaft Paul Füdel in Dresden ausgeschlossen und der Gesellschafter Auguste Karl Albrecht ausschließen, sowie daß der Gesellschafter Auguste Hugo Alexander Georg Schneider das Handelsgesellschaft und die Firma als Aktieninhaber fortsetzt; — daß der Inhaber der Firma Veitmann & Fritsch in Dresden, Töpfermeister Johann Friedrich Anton Veitmann, geboren und die Töpfermeisterin wie Vilseker Paula Veitmann geb. Müller in Dresden Inhaberin ist; — daß aus der Firma Waldfried Hösel in Dresden der Inhaber Auguste Adolf Hösel ausgeschieden und der Kaufmann August Clemens Kuno Unger in Dresden Inhaber ist, sowie daß die Firma Kuno Unger in Dresden Inhaber ist, sowie daß die Firma Kuno Unger in Dresden Inhaber ist, sowie daß die Firma Walter Jacob in Dresden und als Inhaber der Kaufmannschaft August Walter Jacob in Dresden.

Büchervertrieb. Eingetragen wurde: daß der Mietbüro-Büchervertrieb Gottlieb Paul Neumann in Dresden, Buchdruckerei, unterhalb ihres bürgerlichen Wirkungsortes seine Geschäft für über 100000 und 100000 zu verstecken, ausgeschlossen hat.

Kaufmännische Jahrgangseinrichtungen usw. Im Dresden am 22. Februar 1917 in Dresden, Große Pfeiffersche Straße 29, verstorbenen Kaufmanns Friedrich Ernst Kämmerling und Abholung des Leichnamens aufgehoben.

Hauptiges d. Bundesleitervere am 5. Sept. (Ober-Grem. Regt. o. e.)

50000 Mark: 01700, 30000 Mark: 80288, 10000 Mark: 94768, 40000 Mark: 109800 22511, 30072 37208, 38447 56565, 2000 Mark: 44276, 10000 Mark: 50731, 60632 81542 90792 02206, 102067, 10000 Mark: 39859, 12221 40887 48729 48888 50920 60818 66621 67436 75388 77600 79076, 87075 87781 88072 91455 04536 106773 109456 109583, 300 Mark: 4621, 4677 4444 5280 7800 7702 9880 10277 10777 11926, 12100 12702 13140 13643 16154 16565 18438 18739 19716 21028, 21107 21627 22645 26209 26083 27858 28940 31820 32520 35594 38086, 27771 38686 38238 38512 38521 38677 39077 39289 39309 39290, 40518 43922 44426 44900 47250 48085 47981 48177 49177 49639 50278, 51178 52988 53942 53947 54744 56408 56653 57206 57252 57906 58105, 58857 59214 59446 59870 61224 61256 61822 62657 65458 65544 65660, 70426 71063 71815 72904 74801 77046 77155 79110 79188 79881 80561, 80585 81174 82421 83029 83648 86246 87941 88884 88187 88004, 88741 89558 91216 91861 92168 92860 98979 98485 98478 98567, 98571 98577, 102065 102253 103255 103560 105541 10571 10597.

Zürjen- und Sandelstein.

* **Fon der Dresdner Börse.** Dresden, 5. Sept. Im Kreisbereiche der Dresdner Börse nahm heute das Geschäft der ungleichmäßigen Kurzentscheidung einen recht schleppenden Verlauf. Auf dem Aktienmarkt nutzten sich bei beschleunigtem Umläufen Bummelmann, Zöhl, Vomwahl, Bierling, Germania, Max Vogel, Zöhl & Kaumann und Unger & Hoffmann kleinere Rücknahmen getanen lassen, wogegen Lüdau & Steffen, Sed, Zöhl, Garzonius, Riedel, Wehr, Unger, Corona, Tr. Kurs, Haueroder, Fugger und Klinsma etwas höher bewertet wurden. Dresdner Gewinnbrecher, Landhammer, Hochstrotz & Schneider, Phönicia, Fugger, Schätz-Stammotiven, Grünwald, Altenburger Chromo, Verein, Fabriken photogr., Papeterie, Verein, Bauchner, Papierfabriken, Zellstoff- und Verzugsbahnen, sowie Verein, Stolhoff erzielten zu annähernd gleichem Auszen Abschläge. Am Rentenmarkt fielte sich das Geschäft gleichfalls in sehr engen Grenzen.

Der Bericht über die Berliner Börse war bis zum Schlus des Matzes noch nicht eingetroffen.

Das Entwickeln und Drucken Ihrer photograph. Aufnahmen
herrscht bestens. Nr. Liste 199
Photographie Wünsche
Ecke Moritz- u. Ringstrasse

Ziehung 20. u. 21. Sept. 1918.
8. Geld-Lotterie
der Königlich-Carola-Gedächtnis-Stiftung.
Bargewinne ohne jeden Abzug
225000
25000
15000
10000
NSW.
Auf je 10 aufeinanderfolgende Numm. mindestens ein Gewinn.
Los 1 Mk. Porto und
Zu haben beim
Hauptvertrieb
Kgl. Sächs. Invalidendank,
Dresden-A., König-Johann-Straße 8.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Colorum-güte
Original-Rasurpfl. Sonnenberg präsentiert!
J. Jenschel
Tüpfelbadestoff 51
Dresdenstraße 25

Durch günstigen Einsatz habe ich einen großen Post
II. Pelzwaren.
Stroh, Mäuse, Pelz-Hüte,
und im eins. preisw. abzug.
Kutter, Sternblatt 4. I.

Bindedraht,
1 mm stark, verkauft
Hesse, Schreifstr. 12.

Deutsche Faserstoff-Ausstellung Leipzig 1918

Königsplatz / Mitte August bis Mitte Oktober

Tgl. geöffnet 9-7 Uhr / 3200 qm große eigene Ausstellungshalle
Über 400 Aussteller/Vorträge/Führungen/Maßnahmen im Betrieb
Eröffnungsram

Ausget. Frauenhaar

fault an Nr. 20. — das Filo Johannisstr. 12, II.

Zeit 9-4 Uhr.

Groß-Mittäler der Kriegs-Rohstoff-Abteilung.



Neuheiten

in jeder Pelzart und Preislage, in aparten kleidsamen Formen. Moderne Pelzhüte, Pelzbesätze, Sportkragen in größter Auswahl. Beste Verarbeitung in eigenen Werkstätten. Man besichtige die Ausstellung und das reichhaltige Lager ungeniert und ohne Kaufzwang im eigenen Interesse.

Modernisierung, Reparaturen, Pelzhut-Formen.

Herrfurth

a.d. Sophienkirche

DRESDEN-A.

Grosse Brüdergasse

Nº 43

Anmerkt
Gute Stoffwaren

Eigene Fabrik

in Solingen

gegr. 1879

Dampfschleiferei

im Hause

Rasiermesser .. Apparate

zum Selbstrasieren.

Militär-Taschenmesser.

K.-W.-Feuerzeuge.

Apparate

zum Selbstrasieren.

Militär-Taschenmesser.

K.-W.-Feuerzeuge.